Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 45

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berbandswesen.

Der Schweizerische Bieglerverein erläßt folgendes beachtenswerte Rundschreiben:

Bahrend bes verfloffenen Jahres wurde fast in allen Teilen der Schweiz viel gebaut, an verichiebenen Orten gang

außergewöhnlich viel. Als Folge bes enormen Berbrauchs zeigte fich vielfach Mangel an Biegelmaren, tropbem alle Riegeleien voll im Betrieb maren und die Broduftion moglichft gefteigert murbe. Diefe Sachlage veranlagte eine Umfrage bei unfern Mitgliebern, welche ergab, bag aller Orts fehr wenig Ziegelwaren borratig find, bedeutend weniger als frühere Sahre im Januar. Gleichzeitig wird von überall her eine weitere Bunahme ber Bauthatigfeit als ficher gemelbet. Es ist somit zu erwarten, daß im Frühjahr der große Bebarf an Biegelmaren nur bei fruhzeitiger Beftellung annahernb Dedung finden wird.

A.B.ULL MER.XAM

Wir erachten es beshalb für angezeigt, biefe Erhebungen und Beobachtungen ben tit. Baugeschäften, S.S. Baumeiftern, Unternehmern, sowie insbesondere auch den Sh. Architeften und den tit. staatlichen und comunalen Baubehörden fund= zugeben, damit bei Boranschlägen und Bauübernahmen Rücksicht genommen werde auf bevorftebenben mäßigen Breisaufichlag. Diefer ist burch die Marktlage vollkommen begründet und zur teilweisen Ausgleichung des die letten Jahre ftattgehabten Breisrückgangs nötig.

Bei Besprechung ber Preisfrage hat fich auch gezeigt, daß an manchen Bläten noch gang ungefunde Bahlungsverhältniffe, übermäßig lange Friften, vorherrichen. In unferer Industrie ift ber jahrliche Umfan flein im Berhaltnis gu den bedeutenden festgelegten Rapitalien, fodaß es nicht angeht, weitere erhebliche Summen als Guthaben lange Zeit brach liegen zu laffen. Um wo nötig Bandel gu ichaffen, foll fortan allgemein ftreng auf Ginhaltung bes breimonatlichen Biels gehalten merden, ober burch Bemahrung von 20/. Sconto Bargahlung begünftigt werben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Januar 1896.

Schweizerischer Zieglerverein: Der Borftand.

Berband deutschischweizerifder Ralffabrifanten. In ben letten Jahren find in der Schweiz die Bertaufspreise von hydrau'ischem Kalk stetig gesunken. Anderseits haben fich aber die Produktionskoften immer mehr erhöht, infolge ber geftiegenen Brennmaterialpreife und Arbeitelohne und besonders auch infolge ber erhöhten Anforderungen, welche nunmehr an die Qualität geftellt werben. Bei ben jegigen tiefen Bertaufspreisen murbe es fast gur Unmöglichteit, einen hydraulischen Ralk zu erzeugen, ber all den heutigen Anforderungen hinfictlich Feinheit und Bolumbeftandigfeit genügte. In der Abficht, die Eriftengfähigkeit der ichweizer. Ralkinduftrie zu erhalten und der Aufstellung ruinofer

Berkaufspreise zu begegnen, hat sich ein Verband beutschichweizerischer Kalkfabrikanten gebildet, dem die leistungsfähigsten Firmen angehören. Das Bestreben der Mitglieder des Berbandes geht dahin, eine wirklich gute Ware zu liesern, welche den vom schweizerischen Ingenieur: und Architektensverein aufgestellten Normen entspricht. Um dies zu ers möglichen, hat man sich dahin geeinigt, daß eine kleine, den Verhältnissen entsprechende Preiserhöhung vorgenommen werde. Dieselbe liegt ebenso sehr im Interesse der Konstumenten wie der schweizerischen Kalkindustrie, auf deren Fabrikate sonst binnen Kurzem das Wort zur Anwendung gelangt wäre: billig und schlecht.

Auch im Auslande bestehen seit vielen Jahren ähnliche Berbände, die wesentlich zur Verbesserung der Qualität des Fabrikates und damit zur Erhöhung des Ansehens der Industrie beigetragen haben. Schon längst ist in den Jahrese berichten des Schweizerischen Handelse und Industrievereins darauf hingewiesen worden, daß eine Besserung in der inländischen Kalkfabrikation von nöten sei. Es ist daher zu begrüßen, daß endlich ein entscheidender Schritt gethan worden ist. Soviel bis jetzt bekannt, wird das Borgehen der Kalkfabrikanten von den einsichtigen Baumeistern beifällig aufgenommen. Die eingetretene Preiserhöhung ist übrigens eine ganz bescheidene. ("N. 3. 3.")

Lohnbewegung in der Steinhauerei. Besten Berbit murbe im Teffin eine Steinhauergewerkichaft gegründet; bie Steinbruchbeffger murben aufgeforbert, ben Behnftunbentag einzuführen und 50 bis 70 Cts. Stundenlohn zu gahlen. Die Steinbruchbefiger traten auf biefe Aufforderungen nicht ein, grundeten einen Meifterverband, ftellten eine Arbeits= ordnung mit 3mölfftundentag auf und alle Arbeiter, die diefe nicht unterzeichneten, murben entlaffen, laut "Bormarts" etwa 300. Der Centralvorftand bes Steinhauerverbandes ber Schweiz erläßt einen Aufruf zur Unterftütung ber Teffiner Benoffen. Darin heißt es u. a.: "Die Steinhauer ber beutschen Schweiz leiden seit langer Zeit schwer unter ber Konkurreng ber spottbilligen Teffiner Arbeit und barum ift es für fie und ihre Organisation ein mahres Blud, wenn die Arbeiter bes Teffin für kurzere Arbeitszeit und beffere Löhne kampfen. Unterstützen wir sie in ihrem Kampf, so wahren wir unsere Intereffen und thun ein gutes Bert.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Beftuhlung ber Schule Triboltingen (Thurg.) Beftuhlung ber Schule: Georg Geiger, Baumftr. in Ermatingen.

Zimmerarbeiten zum kath. Gefellenhaus St. Gallen. Zimmerarbeiten: Fibel Lamper, Langgasse (St. Gallen); Maurerarbeiten: Kaiser, Baumeister, St. Fiben; Betonarbeiten: Graf und Rossi, St. Gallen; Granitsteinslieferung: Longoni, Herisau; Steinmetarbeiten: Berdand ber st. gallischen Steinmetsmeister; Gisenlieferung: Gutknecht und Cie., St. Gallen.

Räserei: Gesellschaft Hersiwil-Heinrich & : wil (Solothurn). J. Friz Gigar-Hofer, Aupferschmied, in Bettenhausen, At. Bern, übernimmt die ganze Ginrichtung und läßt speziell das Fenerwerk durch die Firma H. Bogt-Gut in Arbon erstellen.

Lieferung von Gugwaren für bas Bau= wesen ber Stadt Zürich. Röhren: 2. v. Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen; Formstücke: 2. v. Roll'sche Sisenwerke in Gerlafingen; Schieber: Bopp u. Reuther in Mannheim; Hydranten: 2. v. Roll'sche Sisenwerke in Gerlafingen.

Holzstraße in Rieberweningen (Zürich). Die projektierte Holzstraße hat Dan. Nog, Rantonsrat in Dachslern zur Ausführung übernommen.

Glaserarbeiten zum Haus von Dr. Rob. Werner in Neuhausen (Schaffhausen) an Ib. Schweber, Glaser in Marthalen. Straßenbau (II. Al.) Wenzikon = Jakobsthal ber Gemeinben Schlatt und hofftetten (Zürich) Genannte Straßenarbeit ist an Heinrich Büchi, Sohn, in Wenzikon bei Elgg vergeben worden.

Käsereigenossenschaft Whler bei Seeborf (Bern). Sämtliche ausgeschriebene Arbeiten find Franz Ott, Hammerschmieb, in Worb, übergeben worden. Die Kessel liefert ihm Gerber, Kupferschmieb, in Langnau.

. Dorftanal Flawhl an J. Bischofberger u. Cie. in Rorschach.

Wasserleitung mit Hhdranten Langnau (Emmenthal) Quellenfassung, Leitung in Cement= und Stein=gutröhren, Hhdranten, Schieberventile an die Firma Brun=schwhler u. Herzog in Bern.

Bafferversorgung Happersweil (Thurg.) an C. Weinmann, Ingenieur in Winterthur.

Amerikanische Holzbearbeitungsmaschinen.

Bon frn. Alois Marti, Alphornfabrikant und Inhaber der mechanischen Möbelschreinerei in hergismyl (Ridwalden) erhalten wir folgende verdankenswerte Zuschrift:

Auf die Mitteilung bes internationalen Batentbureau Karl F. Reichelt, Berlin, in letter Nummer Ihres geschätzten Blattes bestätige ich hiemit als Fachmann, daß die beschriebene Rettestemmmaschine aus Jova, Amerika, wirklich eine äußerst leiftungsvolle Maschine ift; benn in gleicher Zeit, wie wir mit unfern Langlochstemmmaschinen ein rundes Loch stemmen, wird auf dieser Maschine das ganze erforderliche Zapfenloch geftemmt. Während meinem viermonatlichen Aufenthalte an ber Beltausstellung in Chicago habe ich die ganze Ausftellung ziemlich durchgesehen, besonders war mein Interesse ber Möbel= Industrie und ber babei verwendeten Holzbearbeitungsmaschinen gewidmet. Ich habe die genannte Maschine sehr oft betrachtet; fie murbe auf mein Berlangen oft in Betrieb gefett, wobet ich eingesehen habe, daß fie eine außerst praktische ift. Auch wurde mir vom Aufseher dieser Maschine, ber ein Schweizer war, die naturgetreue Abbildung in zwei Gremplaren mit= gegeben und es ift jedermann freundlichft eingelaben, diefe bei mir einzusehen. Ferner hatte ich noch an mehreren andern Holzbearbeitungsmaschinen großes Interesse; bon fämtlichen derselben besite ich die Illustrationen ebenfalls. In Rurze bemerke ich noch, daß befonders eine Schniglermaschine, mit ber man nicht nur flache Bergierungen, Laubwert und ber-gleichen machen tann, fonbern auch freistehenbe Figuren, welche ringsum bearbeitet werden muffen, befonders großes Intereffe hatte. Diefe Mafchine ift im Berhaltnis ber Leiftungs= fähigkeit einfach gebaut, besteht teils aus Holz, zum größeren Teil aus Gifen, ist cirka 3 Meter hoch und arbeitet im vierfachen; sie hat 5 Tische: auf ben 2 untern und ben 2 obern werben bie Stude Solz eingespannt, welche zu bearbeiten find; auf bem mittleren Tisch wird bas Modell eingespannt, nach welchem die andern 4 Stud genau bearbeitet werden. Die Bewegung ber Maschine ift bie einer Bohr= und Schleif= maschine. Sie bewegt sich senkrecht auf und ab und läßt bie eifernen Arme, bon benen über jeden Tijch einer läuft, im Rreis herum bewegen. Am mittleren Arm, wo auf bem Tifch bas Modell eingespannt ift, wird ein sogenannter Leit= ftift befestigt; an ben andern Urmen aber Bohrer. Dann arbeiten biefe Bohrer genau fo große Bertiefungen aus, fo tief man mit bem Leitstift ins Mobell bringen tann. Sobann wird wieder ein feinerer Leitstift eingespannt, und so auch wieber bunnere Bohrer. Diefe Auswechslung geschieht cirfa 10 mal, 3. B.: von Anfang werden Bohrer von 3 cm Durchmeffer genommen, ber Leitstift ebenfalls fo bid, benn bie Bohrer und ber Leitstift muffen genau gleiche Dimenfionen haben. So geht es hinab mit bem Bohrer: und Leitstiftwechseln bis auf ben Durchmeffer einer Nabel. Es fann jedermann begreifen, daß auf diefer Maschine nicht nur bas Bierfache geleistet werben tann, sonbern auch, bag jedes